

Herrn Oberbürgermeister  
 Jürgen Roters  
 Frau Vorsitzende des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft  
 Birgit Gordes

Rathaus · 50667 Köln  
 Fon 0221. 221-23830  
 Fax 0221. 221-23833  
 fdp-fraktion@stadt-koeln.de  
[www.fdp-koeln.de](http://www.fdp-koeln.de)

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 17.04.2013

**AN/0517/2013**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	22.04.2013

**Organisationsanalyse der Gebäudewirtschaft**

Seit dem 1. Januar 1997 wird die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW) als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. In seiner Sitzung vom 13. Oktober 2011 hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung beauftragt, die GW einer Organisationsanalyse zu unterziehen. Nach verwaltungsinternen Vorarbeiten fand am 10. Januar 2013 die erste Sitzung der Lenkungsgruppe zur Organisationsanalyse der GW statt.

Des Weiteren wird in einem Artikel der Kölnischen Rundschau vom 9. Februar 2013 Bezug genommen auf bzw. zitiert aus einem 'verwaltungsinternen offenen Brief' von 323 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GW an Oberbürgermeister Jürgen Roters, der u.a. Anlass zur Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Beschäftigten der GW am 18. Februar 2013 war.

Da es sich bei möglichen organisatorischen Änderungen im Bereich der GW um die umfangreichste (die Größe der GW umfasst ca. 450 Beschäftigte) als auch bezüglich der Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung weitreichende (Struktur der Prozesse, Schnittstellen, Finanzstruktur) Veränderung der letzten 10 Jahre handelt, bittet die FDP-Fraktion um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teil der Organisationsuntersuchung bei der GW sind Vergleiche mit den Organisationsstrukturen anderer Städte in diesem Bereich. Anhand welcher Kriterien (Indikatoren, Messbarkeit, Benchmarking) sollen diese Vergleiche zu sinnvollen, aussagekräftigen, tatsächlich vergleichbaren und letztlich nutzbaren Ergebnissen führen?
2. Bezüglich der grundsätzlichen Aufgabe der Trennung bzw. Zusammenlegung von Fachkompetenzen werden auch an anderer Stelle in der Stadtverwaltung weitreichende Überlegungen angestellt. Inwieweit können diesbezüglich Erkenntnisse aus dem parallel laufenden Prozess zur Organisationsstruktur bei den Museen (Gutachten etc.) gewonnen bzw. auf den Prozess bei der GW übertragen werden?
3. Im Verlauf des Verfahrens sind seitens der Verwaltung 'Varianten des Mieter - Vermieter -

Modells' (u. a. konkrete Vorschläge zur Eingliederung der GW in die Ämterstruktur der Stadtverwaltung) entwickelt worden, die in Teilen auch Gegenstand der Sitzung des Lenkungsausschusses am 21. Januar 2013 waren (potentielle Organisationsmodelle, Optimierungsüberlegungen). Inwieweit befindet sich diese Vorgehensweise in Übereinstimmung mit der Maßgabe, dass Überlegungen bezüglich der zukünftigen Organisationsform der GW erst nach Abschluss der Hauptuntersuchung und somit ganz zum Schluss des Verfahrens ange stellt werden sollten?

4. Als Zieltermin für die Beratung 'erster umsetzbarer Ergebnisse' wurde der Lenkungsgruppe in der Sitzung am 21. Januar 2013 die Ratssitzung am 18. Juli 2013 genannt. Inwieweit lässt der Umfang und die Auswirkungen möglicher organisatorischer Änderungen bei der GW nicht viel mehr eine Umsetzung der Ergebnisse 'aus einem Guss' (Umsetzung im Rahmen eines Gesamtkonzeptes) angeraten erscheinen?

5. In welcher Weise würde eine Änderung der Organisationsform der GW Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Köln haben (kurz-, mittel- und langfristig)?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Breite  
Fraktionsgeschäftsführer

Stefanie Ruffen  
Baupolitische Sprecherin